

## **Symptome haben einen Sinn**

### **Was ist ein Symptom?**

Im Alltag verbindet man mit dem Wort zunächst nur die Vorstellung von Anzeichen einer körperlichen Erkrankung. Das Wort stammt aus dem Griechischen und heißt „zusammenfallen“. Es wird auch für die Anzeichen seelischer Erkrankungen verwendet und als Synonym für die Erkrankung selbst.

### **Ganzheitliche Betrachtung**

Eine Erkrankung nicht nur auf der Körperebene zu diagnostizieren und zu therapieren ist inzwischen auch in der westlichen Medizin üblich. Naturheilkundliche Ärzte und Heilpraktiker arbeiten mit einem umfassenderen Ansatz und dem Zusammenspiel von Körper-Geist-Seele, die Psychosomatik sucht in der körperlichen Symptomatik den seelischen Bezug. Eine erweiterte Betrachtung von Symptomen stammt aus der Chinesischen Medizin bzw. dem Taoismus, bei der fünf Seins-Ebenen Grundlage der Diagnose und der Therapie sind.

**spirituell**  
**unbewusst**  
**mental**  
**emotional-energetisch**  
**körperlich**

Im Westen sind die Aufgaben zur Behandlung von Symptomen auf mehrere Personen aufgeteilt, die sich spezialisiert auf den einzelnen Ebenen getrennt voneinander Fragen stellen und mit entsprechenden Therapiemitteln Antworten finden.

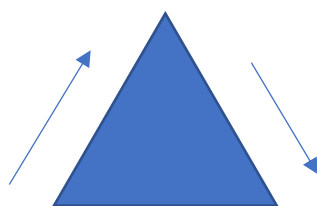
**Seelsorger:** „Gibt es etwas, woran du glaubst, was größer ist als du?  
Erkennst du dich als göttliches Wesen? Bist Du in  
Kontakt mit deiner Seele, mit deiner Essenz?“

**Aufsteller/Therapeut:** „Welche unbewussten Kräfte wirken  
welche unbewussten Anteile oder  
Verbindungen zur Familie sind über das  
Symptom zu erkennen? Auf welches Schicksal  
macht das Symptom aufmerksam?“

**Therapeut/Mentaltrainer:**“ Welche festgefahrenen Überzeugungen  
Einstellungen, Werte, verhindern zu  
handeln und zu entscheiden und deshalb  
meldet sich das Symptom zu Wort?“

**Therapeut/Naturheilkundler:** „Welche Energien sind in Disbalance?  
Welche Emotionen wurden lange nicht  
gelebt, nicht reguliert, nicht verbalisiert?  
Welche Ängste wurden verdrängt?“

**Arzt:** „Was fehlt“ Was funktioniert nicht? Wie bewältigst du Stress?  
Womit versorgst du deinen Körper? Wie stärkst du dein  
Immunsystem?“ „Welches Medikament brauchst du?“



In der ganzheitlichen Behandlung ist zu beachten, dass alle Ebenen zusammenwirken. Von unten nach oben betrachtet ist die Behandlung auf der Körperebene die Basis für die emotional-energetische. Die emotional-energetische ist die Basis für die mentale usw. (mens sana in corpore sano). Von oben nach unten betrachtet durchdringt die obere die unteren und beeinflusst sie positiv, aber es wäre fatal nur die spirituelle Ebene bei einem Knochenbruch zu bedienen. Sich aufgehoben in einer göttlichen

Ordnung zu fühlen kann aber körperliche und seelische Schmerzen entlasten.

Die Definition von Gesundheit ist dann kein Idealzustand, sondern der größtmögliche Freiraum in der Verbindung zu den fünf Seinsebenen. Das heißt:

**Spirituell:** In Kontakt mit einer höheren Instanz, die über das Irdische und Materielle hinausführt, in Kontakt mit der inneren Mitte, dem Wesenskern, auch wenn noch nicht alles bewusst ist. In Kontakt mit Energien Resonanzen u. ä.

**Unbewusst:** Die Bindung an die Familienmitglieder und deren Schicksale ist bewusster, das Gewissen und die Moral als Beziehungsgestalter und die Bewegung hin zu und weg von wird erkannt

**Mental:** Hinderliche Überzeugungen sind erkannt und in förderliche verwandelt

**Emotional-energetisch:** Gefühle werden wahrgenommen, reguliert, ausgedrückt und verbalisiert, Ängsten und Gegensätzen mit Mut begegnet, Liebe und Wohlwollen in alle Lebenslagen hineingetragen ohne die anderen Gefühle damit zu betäuben.

**Körperlich:** Der Körper wird nährstoffreich versorgt, das Immunsystem gestärkt, der Stress gemanagt, die erforderlichen medizinischen Eingriffe und Operationen abgewogen, der Entwicklung Rechnung getragen, dem Alter gemäß gehandelt und entschieden.

## Was leisten Aufstellungen?

In der Arbeit mit Symptomen haben sich mehrere Arten von Aufstellungen bewährt:

**Symptom Klient:** Die Klärung der Beziehung zwischen Symptom und Klient gibt wertvolle Hinweise auf andere Beziehungen und Personen, zu denen Nähe und Distanz, Abhängigkeit oder Autonomie, Symbiose oder Ich-Kontur besteht.

**Symptom-Genogrammarbeit und Familienaufstellung:** Ein vor der Aufstellung erstelltes Symptom-Genogramm bereitet auf die Auswahl der Stellvertreter in einer Aufstellung vor, zu denen – unbewusst – eine Verbindung besteht, die möglicherweise krankmachend ist. Dies gilt, wenn ein Symptom wiederholt wird oder zum selben Organkreis, Körperbereich oder Körpersystem gehört wie beim festgestellten Familienmitglied. Das Symptom wird als Hinweisgeber betrachtet, diese Person zu integrieren oder die Beziehung zu ihm zu klären.

**Aufstellung im Kreis der Urprinzipien:** Das Symptom verweist auf Ungleichgewichte im Innensystem. Zwölf Positionen bringen in Kontakt mit wesentlichen Urkräften, die stärkend und selbstwerterhöhend sind und den Raum der inneren Mitte spüren lassen. Werden bestimmte Kräfte dauerhaft nicht berücksichtigt melden sich Symptome. In Aufstellungen im Kreis der Urprinzipien begibt man sich in einen Prozess von Bewusstwerdung, Erkenntnis und Integration.

**Aufstellung von Polaritäten:** Insbesondere im Rahmen von schweren und chronischen Symptomen ist es von Bedeutung sich den Polaritäten Leben und Tod, Krankheit und Gesundheit zu stellen und weder das eine noch das andere zu verdrängen. Manchmal geht es auch darum, Macht und Ohnmacht, Handeln und Lassen anzuerkennen. In Aufstellungen kann dies auf gespürte Weise geschehen.